

25.<sup>a</sup>3.1909

Verehrtester Herr Kollege!

Ihre liebenswürdige Karte<sup>1</sup> habe ich erhalten und danke Ihnen bestens dafür, daß Sie die Angelegenheit<sup>2</sup> nicht krumm genommen haben. Ich wollte den Brief vom 22. zurückziehen, weil mir nachts der Gedanke kam, Sie könnten es als eine unberechtigte Beeinflussung auffassen, daß ich Ihnen so geschrieben habe und ich möchte natürlich durchaus den Schein vermeiden, als ob ich der Unabhängigkeit der Preisrichter zunahe treten wollte.

Was die Sache selbst betrifft, so hat mich Ihre Karte darin sehr beruhigt, und darf ich noch be merken, daß mich<sup>b</sup> das von Ihnen referierte Urteil des Verfassers<sup>3</sup> der Arbeit Nr. 2 irritiert hat, Kants Schrift über die Theodicee sei eine seiner schwächsten. Wie dem nun auch sein möge, ich sehe der weiteren Entwicklung nun mit Gemütsruhe entgegen und bemerke nur noch, daß Kollege Menzer Ihnen von Berlin aus<sup>4</sup> schreiben wird, aber erst in einigen Tagen; da durch seine Übersiedlung nach Berlin Zeit verloren geht.

Wollen Sie also auch Ihrerseits ruhig der weiteren Entwicklung entgegensehen.

Mit besten Grüßen Ihr aufrichtig ergebener

H. Vaihinger

#### *Anmerkungen*

<sup>1</sup> liebenswürdige Karte ] *nicht überliefert*

<sup>2</sup> die Angelegenheit ] *der Einmischung Vaihingers in die Bewertung der Preisarbeiten, vgl. Vaihinger an Natorp vom 22.3.–23.3.1909.*

<sup>3</sup> von Ihnen referierte Urteil des Verfassers ] *nicht im endgültigen Preisurteil enthalten*

<sup>4</sup> von Berlin aus ] *vgl. Vaihinger an Natorp vom 23.3.1909 (2)*

<sup>a</sup> 25. ] *korrigiert aus 24.*

<sup>b</sup> mich ] *Einfügung über der Zeile, von Vaihingers Hd.*